

Der Faaker See/Österreich

Königliche Fischwaid bei Kaiserwetter

*Die Sonne strahlte auf kristallklares Wasser, Bergkulisse und tolle Fänge.
Und MATHIAS FUHRMANN tat es der Sonne gleich.*

Langsam geht hinter den Bergen die Sonne auf, und die wenigen Wolken am blauen Himmel künden einen schönen, warmen Tag an. Gemeinsam mit meinen Freunden vom Angelservice Oberbayern (A.S.O.) hat es mich nach Kärnten an den Faaker See verschlagen. Bereits gestern hatten wir das Gewässer erkundet und die erforderlichen Lizenzen besorgt.

Da es bei diesem Kaiserwetter, jetzt Mitte Juli, den Tag über am See sicher sehr belebt werden wird, sind wir zeitig aufgestanden, um die ruhigen Morgenstunden zu nutzen. Wir haben es auf Hechte abgesehen, die in wahrhaft kapi-

talenen Größen vorkommen. Fische in Gewichten von mehr als 40 Pfund wurden bereits gemeldet, Dreißigpfünder gehen alljährlich an die Köder.

Insgesamt sind wir sechs Angler, die sich in drei Teams aufteilen. Die mitgebrachten Boote lassen wir am Südufer ins Wasser, was aufgrund der guten Rampe dort kein Problem ist. Ich befinde mich im Boot von Herbert Ziereis, und jeder von uns legt zwei Schleppköder aus. Ich entscheide mich für einen 25 Zentimeter langen, sehr flach laufenden Castaic Swim Bait in der Farbe Mad Shad sowie einen 30

Zentimeter langen Castaic Real Bait im Forellendekor.

Das Wasser des Sees ist türkis gefärbt und ausgesprochen klar. Verantwortlich für diese Färbung ist der Hauptzufluss Wourounitza. Er führt feinste Kalkpartikel in den See, die sich nur sehr langsam ablagern und im Sonnenlicht reflektieren.

»SUPERKÖDER
CASTAIC«

Mit einer Fläche von 220 Hektar ist der im Privatbesitz befindliche See der fünftgrößte in Kärnten. Seine maximale Tiefe liegt bei etwa 30 Metern und befindet sich im nördlichen Bereich. Der Faaker See ist durch eine Schwelle zwei-



geteilt, auf der sich eine zwölf Meter hohe Insel mit Badehaus befindet.

Auf beiden Seiten der Insel gibt es Durchfahrten. Die eine ist sehr flach und schmal, die andere über zehn Meter tief und breit. Wir passierten diesen Bereich und fuhren in den tieferen Nordteil. Dabei fischten wir jedoch nicht hart

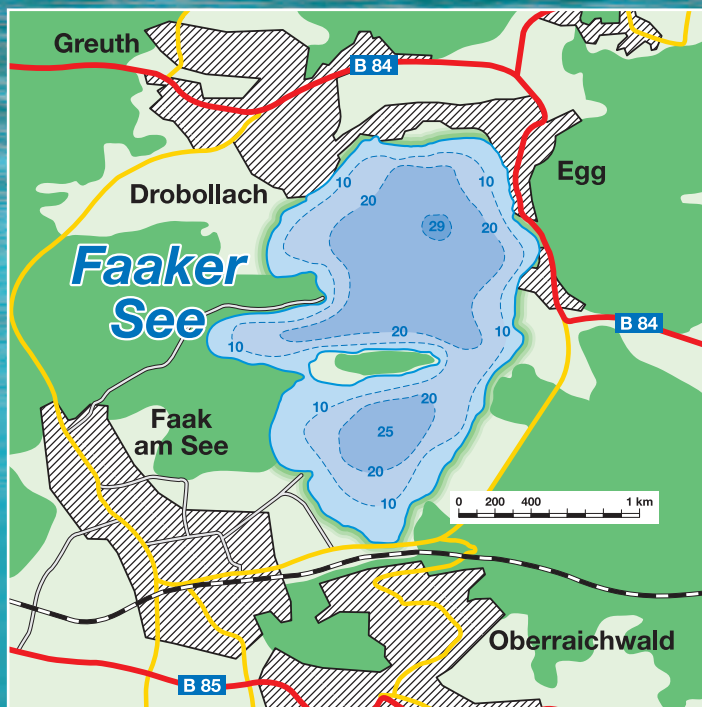
an der Kante, sondern mehr in Richtung Seemitte.

Was für eine Stimmung! Langsam löste sich der Morgennebel auf, und die Sonne wärmte unseren Pelz. Die Vögel begannen zu zwitschern, und ich dachte, wenn

jetzt noch ein Fisch beißt, ist es perfekt.

»DIE RUTE SCHNELLT VOR«

Als ob Petrus mein Flehen vernommen hätte, schnellte die äußere Rute mit dem Swim Bait Mad Shad nach vorn. Während des turbulenten Drills schlug ein traumhaft





Immer wieder zieht der starke Fisch in die Tiefe. „Es wird doch wohl kein Waller sein?“



Tatsächlich!
Ein Wels. Exakt um zwölf Uhr nahm er den Castaic.

schön gezeichneter Hecht das Wasser schaumig. Er war zwar nicht kapital, mit seinen 80 Zentimetern Länge jedoch äußerst kämpferisch veranlagt.

Weil sich bei den Freunden in den anderen Booten nichts tat, beschlossen wir, in der nahen Wirtschaft eine Brotzeit zu machen. Bei duftendem Kaffee und frischen Brötchen ließen wir es uns gut gehen.

Langsam erwachte das Leben auf den

Zeltplätzen, in den Hotels und an den Badestellen. Deshalb stachen wir, bevor der Trubel richtig losging, erneut in See und schleppten in großen Schleifen. Zunächst ohne Erfolg, aber schließlich riefen Tom und Florian im Nachbarboot übers Handy an und meldeten den Fang eines Wallers. Der gut einen Meter lange Fisch

»HECHTE ÜBER 40 PFUND«

hatte dem Castaic Real Bait im Freiwasser nicht widerstehen können. Auch Stefan und Marc waren erfolgreich. Weil sich Stefans Rute beachtlich bog, wussten wir sofort, dass das kein Hecht war. Der Drill war spektakulär anzuschauen, und trotz des schweren Geräts zog der Fisch immer wieder in die Tiefe.

Schließlich kam ein 140 Zentimeter langer Wels zum Vorschein und konnte glücklich gelandet werden. Exakt um zwölf Uhr hatte er den Castaic 15 Meter über Grund attackiert. Der wallererfahrene Stefan, der in Spanien bereits unzählige Welse überlistet hatte, blieb während des Drills äußerst cool, so dass die Begeisterung über den Fang des Fisches bei mir fast größer war als bei ihm.

Inzwischen hatte die Zahl der Segler, Bootsfahrer und Schwimmer enorm zugenommen, weshalb wir beschlossen, eine ausgedehnte Siesta zu halten. Zunächst stärkten wir uns noch einmal in der Wirtschaft und legten uns danach auf der Insel ein paar Stunden zur Ruhe.

Am späten Nachmittag trafen wir auf Udo Grazer, einen einheimischen Spezialisten. Umringt von Badegästen versuchte er sein Glück auf Renken, die



Gewässer-Check

- ✓ **Lizenzen:** Elisabeth-Apotheke, A-9583 Faak am See, Dietrichsteiner Str. 7, Telefon 0043/4242/32540; Gutsverwaltung Landskron, A-9523 Landskron, Max Lauritsch Str. 55, Tel. 0043/4242/41300; Dorfmarkt Trink in, A-9580 Villach-Drobo-lach, Seeblickstr. 55, Tel. 0043/4254/2137. Dort sind ebenfalls Fischerboote zu bekommen.
- ✓ **Preise:** Tag 12, Woche 40, zwei Wochen 55, drei Wochen 65 Euro.
- ✓ **Mindestmaße cm/Schonzeiten:** Hecht 55/1.1.-30.4., Zander 45/


1.1.-31.5., Seeforelle 60/1.10.-28.2., Seesaibling 30/1.10.-28.2., Wels 70/15.5.-15.7., Karpfen 30/-, Schleie 25/1.6.-30.6., Renke 30/1.11.-28.2.

- ✓ **Bestimmungen:** Vom Boot aus darf mit zwei Ruten geangelt werden. Verbrennungsmotoren sind verboten. Fangbegrenzung: maximal sechs Fische pro Angler und Tag.
- ✓ **Unterkünfte:** Tourismusinformation Faak am See, A-9583 Faak am See, Dietrichsteiner Straße 2, Tel. 0043/4254/721100.



DER FAAKER SEE/ÖSTERREICH

zahlreich und in enormen Größen im See vorkommen. Leider jedoch hatte er keinen Erfolg, und so begannen wir wieder zu schleppen.

Als die Sonne unterging und sich der Trubel am See etwas gelegt hatte, erhielt Herbert in einer Bucht am Westufer zwar noch einen kräftigen Biss, aber nach kurzem Drill stieg der Fisch leider aus. Schade, er war wohl schlecht gehakt, wäre ein schöner Abschluss unserer großartigen Stippvisite auf dem Faaker See gewesen. Dennoch waren wir natürlich sehr zufrieden. Wir hatten einen erfolgreichen Angeltag mit prächtigen Fischen auf einem wunderschönen, idyllischen Gewässer mit grandioser Kulisse erlebt. 



Stolz präsentiert Stefan den 140 Zentimeter langen Fang.

DIE EUROPÄISCHE ANGELGERÄTEFACHMESSE

Rom, Italien
13.-15. Juni, 2008

Fiera di Roma
Via Alexandre Gustave Eiffel
00148 Roma (RM)
Italien

www.eftta.com

EFTTEX 2008 – VEREINT IM HANDEL
Freie Voranmeldung bei www.eftta.com

